

Noten 03: Was auf einem Notenblatt alles drauf ist

Die ersten beiden Folgen waren ja für diejenigen, die nicht unbedingt Noten lernen, aber sich trotzdem in Notenblättern orientieren wollen, damit sie wissen, wann sie welchen Text singen sollen. Nun geht es weiter für die Neugierigen, die noch ein bisschen mehr wissen wollen und die Tapferen, die nicht unbedingt wollen, aber doch denken, dass es Sinn machen könnte, mehr zu wissen.

In dieser Folge verschaffen wir uns einen Überblick darüber, was auf einem Notenblatt alles drauf ist. Bevor wir uns in irgendwelchen Details verirren, also erstmal der Blick aufs große Ganze und seine wichtigsten Elemente.

Auf einem Notenblatt findest du ... (s.a. Abbildung auf Seite 2)

Notenlinien: Immer fünf Linien ergeben eine Notenzeile. Bei mehrstimmigen Chorarangements werden die Notenzeilen für die verschiedenen Stimmlagen durch einen Balken / eine Klammer am linken Rand zu einem Notenblock zusammengefasst.

Notenschlüssel: Der steht immer am Anfang der (ersten) Notenzeile. Er zeigt an, in welcher Tonlage die folgenden Noten gesungen werden sollen. Ein ganz eigenes Thema, das uns vorerst noch nicht kümmern muss.

Taktart: Hinter dem Notenschlüssel stehen zwei Zahlen untereinander, meistens sind das in Chorstücken die Zahlen 3/4 oder 4/4, manchmal aber auch 4/8, 6/8 oder 5/4. Diese Zahlen geben die Taktart an, die dem Lied zugrunde liegt. Die Taktart ist wichtig, um beim Singen in den richtigen Rhythmus hineinzufinden.

Wenn du hinter dem Notenschlüssel keine Zahlen findest, dann steht dort vermutlich stattdessen ein stilisiertes C. Das ist ein Symbol für den 4/4-Takt.

Taktstriche: Sie unterteilen die Notenzeilen in zeitlich gleich lange Abschnitte. Das erleichtert die Orientierung innerhalb einer Notenzeile. Neben den einfachen Taktstrichen gibt es auch noch welche, die eine besondere Bedeutung haben, wie z.B. das Wiederholungszeichen, das du bereits kennen gelernt hast.

Noten: Hinter der Angabe der Taktart geht es los mit den Noten: offene oder gefüllte Ovale/Kreise, mal mit, mal ohne Notenhals, Fähnchen und Querverbindungen.

Eine Note sagt immer zweierlei:

1. wie hoch oder tief der Ton ist, den du singen sollst. Das sieht man an ihrer (höheren oder tieferen) Position in den Notenlinien.
2. wie lange du diesen Ton ohne Unterbrechung singen sollst. Als Faustregel kannst du dir schon mal merken: Je mehr an einer Note „dran“ ist (Hals, Füllung, Fähnchen), desto kürzer und schneller wird sie gesungen.

Pausenzeichen: Jedes Lied hat Pausen (man will ja auch mal Luft holen). Manche Stücke haben lange, andere sehr kurze, effektvolle Pausen, und für jede Pausenlänge innerhalb eines Taktes gibt es ein eigenes Zeichen. Zusammen mit den Notenlängen bestimmen die Pausen, wann ein Ton gesungen wird.

Notenlinien

I Can See Clearly Now

Dedicated to Bobby McFerrin & Judi Donaghy & Starke Stimmen 2009 Johnny Nash 1972
Arr. RAINER STEMMERMANN 2009

Notenschlüssel $\text{♩} = 116$

Taktart

Taktstriche

Noten

Pausenzeichen

So, das sind erstmal die wichtigsten Elemente, die du auf einem Notenblatt findest. Je nachdem, welches Stück du dir ansiehst, wirst du darüber hinaus noch einigen anderen „Kleinkram“ finden: Zeichen und Bezeichnungen, die z.B. ...

- die Höhe eines Tones variieren (b, #, sie stehen entweder am Anfang des Noten-Systems direkt hinter dem Notenschlüssel, dann gelten sie für das ganze Stück, oder direkt vor der betroffenen Note; dann gelten sie für diese Note bzw. alle identischen Noten in diesem betreffenden Takt).
- die vorgesehene Geschwindigkeit, Lautstärke und den Stil des Gesangs (Latin, Jazz, etc.) beschreiben. Sie können am Anfang und/oder im Laufe eines Stückes auftauchen.
- den Ablauf eines Stückes, z.B. Wiederholungen einzelner Passagen, kennzeichnen. Diese Zeichen und Bezeichnungen hast du in den Folgen 1 + 2 bereits kennen gelernt.

An die weiteren Details – z.B. welche Noten, Pausenzeichen und Taktarten es gibt – werden wir uns in den nächsten Folgen Schritt für Schritt heranwagen.

Bis dahin alles Gute, Martina und Rainer